

Ein gemeinsames Bekenntnis zum Geheimnis des dreieinigen Gottes

Mit allen unseren christlichen Brüdern und Schwestern bekennen wir,
dass der Eine Gott VATER ist jenseits von allem und allen,
dass er SOHN ist, sich allem und allen annähernd,
und dass er HEILIGER GEIST ist in allem und in allen.

In allen unseren Kirchen feiern wir den Einen und dreifach heiligen Gott als
GEHEIMNIS
der Unendlichkeit und der Nähe,
der Gemeinschaft und der Kommunikation,
der Zärtlichkeit und der Gerechtigkeit.
Der gemeinsame Glaube, der in uns lebt, bringt uns gemeinsam zum Jubeln.

Mit unseren *jüdischen* Brüdern und Schwestern bekennen wir dass Gott der Schöpfer des Universums und
dass Er der Heilige ist.

Im Unterschied zu ihnen bekennen wir, dass der Schöpfer sich zum Geschöpf machte und dass der
Heilige Fleisch geworden ist.

Mit unseren *muslimischen* Brüdern und Schwestern bekennen wir, dass Gott der Allmächtige, der
Vollkommene und Unsterbliche ist.

Im Unterschied zu ihnen bekennen wir, dass der Allmächtige es annahm, zerbrechlich zu werden, dass
der Vollkommene unsere Unvollkommenheiten getragen hat und dass der Unsterbliche durch den Tod
und die Auferstehung Jesu unsere Sterblichkeit verklärt hat.

Mit unseren *hinduistischen* Brüdern und Schwestern bekennen wir, dass Gott der Eine Unbeschreibbare
ist.

Im Unterschied zu ihnen bekennen wir, dass seine Einheit vielfach ist und dass die vielfache Welt sich
nicht im Einen auflöst.

Mit unseren *buddhistischen* Brüdern und Schwestern bekennen wir, dass die letzte Realität
unaussprechlich ist.

Im Unterschied zu ihnen bekennen wir, dass sich der Unaussprechliche nicht als unpersönliche „Leere“
(shûnyatâ). sondern als persönliches Wesen ausgesprochen hat, das sich „entäusserte“ (kenosis).

So bekennen wir mit den *Religionen des Ostens*, dass Gott Schweigen und Atem ist.

Mit den jüdischen und muslimischen Religionen, dass Gott Wort ist.

Im Unterschied zu allen bekennen wir, dass Gott gleichzeitig Schweigen, Wort und Atem (Vater, Sohn
und Heiliger Geist) ist, dass die schweigende Quelle Wort geworden ist, dass das Wort Fleisch geworden
ist und dass durch den Atem des Wortes alles Fleisch ein belebtes Wort werden kann zum Lobe Gottes,
der jenseits von allem ist.

Mit allen unseren Brüdern und Schwestern *ohne Religion und guten Willens* bekennen wir, dass die
Menschenrechte von Männern und Frauen unveräusserlich sind.

Im Unterschied zu ihnen bekennen wir, dass das menschliche Wesen Ebenbild des Göttlichen ist.

Mit dem *Apostel Paulus* und *allen Christen* aller Zeiten bekennen wir die Gottheit, Fleischwerdung, den
Tod, die Auferstehung und Erhöhung Jesu, Sohn Gottes, erkannt als Messias, der gekommen ist und der
kommt (vgl. Phil 2,5-11).

Dieses gemeinsame Bekenntnis freut uns über alle Massen.

* * *